

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 39. Ratssitzung vom 27. Februar 2019

942. 2018/343

Postulat von Sven Sobernheim (GLP) und Isabel Garcia (GLP) vom 12.09.2018: Weiterbetrieb des Angebots «Züri rollt» bis zur Systemabnahme des Angebots «Züri Velo» von Publibike

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Sven Sobernheim (GLP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 357/2018): Das System «Züri rollt» bewährt sich seit Jahren. Es ist ein Beschäftigungsprogramm für Asylsuchende, eine günstige und unkomplizierte Möglichkeit ein Velo für einen Tag zu leihen und es ist ein breit abgestütztes Angebot. Mit der Einführung der Publibike wollte man «Züri rollt» ursprünglich abschaffen, damit das für den Betrieb von «Züri rollt» ausgegebene Geld direkt zu den «Züri Velos» wandern kann. Unterdessen ist es aber so, dass uns der Betrieb der Publibikes nichts kostet. Die ursprüngliche Überlegung, weshalb man «Züri rollt» abschaffen wollte, fällt damit weg. Die Publibikes stehen im Moment noch auf dem Prüfstand. Laut Aussage des Verwaltungsratspräsidenten der Post wird im ersten oder zweiten Quartal 2019 entschieden, wie es mit dem Publibike weitergehen wird. Diese Aussage sollte uns verunsichern betreffend der Frage, wie lange Publibike das «Züri Velo» noch mit der Betriebssicherheit, die die Post mit ihren endlosen Krediten ermöglicht, betrieben werden kann. Wir sind der Meinung, dass wir die Systemabnahme von Publibike, die diesen Herbst ansteht, abwarten sollten, bevor man «Züri rollt» abschafft. Auf Antrag der SP sprachen wir im Budget 2019 Geld, sodass «Züri rollt» diesen Sommer weiter betrieben werden kann. Das ist auch das, was unser Postulat vom September 2018 angedacht hatte. Wir finden nicht, dass das Postulat bereits erfüllt ist. Wir wissen noch nicht, wie sich Publibike entwickeln wird und wir wollen nicht, dass dieses sinnvolle Beschäftigungsprogramm ohne saubere Auslegeordnung eingestellt wird. Vielleicht bietet es sich auch an, «Züri rollt» in die Gesamtbetrachtung einzubeziehen und die verschiedenen Zielgruppen genauer zu überprüfen. Wir glauben, dass wir auf unterschiedliche Angebote angewiesen sind und die Bevölkerung wohl eher die Publibikes nutzt während Touristen eher «Züri rollt» nutzen. Die beiden Systeme verträgt es vielleicht auch nebeneinander, solange «Züri Velo» noch nicht auf dem vollausgebauten Standard ist, den es anstrebt. Geben Sie dem Stadtrat die Möglichkeit, seinen Entscheid zu hinterfragen. Der Entscheid basierte auf einer Grundlage, die heute nicht mehr dieselbe ist. Wenn der Stadtrat erneut zum Schluss kommt, dass es «Züri rollt» nicht mehr braucht, können wir mit diesem Entscheid aber leben.

Christoph Marty (SVP) begründet den von Peter Schick (SVP) namens der SVP-Fraktion am 31. Oktober 2018 gestellten Ablehnungsantrag: Das Postulat stammt vom September 2018. Damals hatten die Betreiber des Publibikes Probleme mit den Schlössern. Diese Probleme sind mittlerweile behoben. Die Betreiber – alles Unternehmen der

öffentlichen Hand – sind dank unseren Steuergeldern bereits auf Expansionskurs. «Züri rollt» wird von der Asylorganisaton Zürich (AOZ) betrieben und die Velos werden nahezu gratis verliehen. Ich sehe nicht ein, weshalb ich das mit meinen Steuergeldern finanzieren sollte. Der Zweck des städtischen «Züri rollt» wurde spätestens mit der Etablierung des Publibikes obsolet. Es macht deshalb keinen Sinn, «Züri rollt» weiter zu betreiben.

Weitere Wortmeldungen:

Sarah Breitenstein (SP): Es stimmt, dass das «Züri Velo» bereits lange geplant ist und es im September zu Problemen mit den Schlössern kam. Diese sind zwar behoben, aber die Endabnahme ist noch nicht erfolgt. Eine zweite Systemabnahme ist für den Herbst 2019 geplant. Man weiss aber noch nicht, wann dieses System etabliert sein wird. Wir sind gespannt, wie sich das Projekt weiterentwickeln wird und wir finden die Einführung eines städtischen Veloverleihs grundsätzlich begrüssenswert. Es ist für uns auch wichtig, dass «Züri rollt» weiterhin von der Stadt unterstützt und betrieben wird – mindestens solange bis das «Züri Velo» erfolgreich eingegliedert werden konnte. «Züri rollt» ist ein etabliertes Projekt und die Beiträge sind für die Stadt problemlos verkraftbar. Da das Angebot von der AOZ betrieben wird, ist es auch ein wichtiger Faktor für die Integration. Das Angebot kommt vor allem auch bei Touristen gut an, da es sich um ein sehr unkompliziertes System ohne Registrierung handelt. Die AOZ ist bereit und gewillt «Züri rollt» auch in Zukunft zu betreiben. Wir erachten den Weiterbetrieb auch zuhanden der Veloförderung als sinnvoll. Mit diesem Postulat wird ermöglicht, dass man «Züri rollt» auch in näherer Zukunft und vielleicht auch unabhängig vom Erfolg von Publibike weiterbetreiben kann.

Andreas Egli (FDP): Es erstaunt mich, wenn Sven Sobernheim (GLP) sagt, man könne das Geld weiterhin ausgeben, weil uns das Publibike nichts kostet. Meiner Meinung nach kann das nicht der Grundsatz einer Partei sein, die sich selbst als liberal bezeichnet. Wir haben im Moment einen Anbieter auf dem Markt, der sich zu etablieren versucht und der gleichzeitig einer hoch subventionierten Konkurrenz ausgesetzt ist und deshalb den gewünschten Gewinn nicht erzielen kann. Es ist für diesen Anbieter nicht ohne weiteres möglich, einfach aufzugeben und die Velos verschrotten zu lassen. Die Quintessenz ist aber, dass wir im Moment genügend Velos auf den Strassen und Plätzen haben und kein Bedarf an weiteren Velos besteht. Wenn dieses Bedürfnis tatsächlich virulent werden würde, gäbe es verschiedene Anbieter, die gleichwertig in der Lage sind, dieser Nachfrage nachzukommen. Mir als liberal denkenden Menschen passt es deshalb nicht, dass wir mit einem subventionierten Projekt gleichzeitig auf dem Markt vertreten sind.

Stephan Iten (SVP): Man verteilte einen Auftrag an Publibike und handelte Verträge aus. Bei der Ausschreibung wurde aber sicherlich mit keinem Wort erwähnt, dass es eine Gratis-Konkurrenz geben wird. Zudem haben wir einen Streit im Gemeinderat betreffend der Standorte der Publibike-Stationen. Die einen wollen diese nicht auf dem Parkplatz, die anderen nicht auf dem Trottoir. «Züri rollt» stellt riesige Container aufs Trottoir und nimmt viel Platz ein. Weshalb muss die AOZ ein Gratisvelo zur Verfügung

3 / 3

stellen, während sie gleichzeitig für das Publibike die gesamte Wartung des Velos übernehmen darf? Ich finde es nicht korrekt, dass dies so abgehandelt wird. Neben dem Publibike brauchen wir sicher kein Gratisvelo von «Züri rollt». Das ist nur unfair und nicht liberal.

Res Marti (Grüne): *Die Grünen unterstützen das Postulat – wenn auch mit wenig Herzblut. «Züri rollt» ist ein schönes Projekt, macht aber Zürich nicht alleine zu einer Velostadt. Das Angebot ist gut für Touristen und es ist ein Beschäftigungsprogramm für die AOZ. Es stellt sich aber die Frage, ob es «Züri rollt» mit der definitiven Einführung des Publibikes langfristig noch braucht. Auch Publibike wird von der AOZ betrieben und die Beschäftigungsplätze sind in diesem Sinne gesichert. Ich persönlich bin nicht der Meinung, dass es Aufgabe der Stadt ist, ein touristisches Angebot im Veloleihbereich zu betreiben. Es gibt bereits jetzt genügend Angebote. Falls es ein Angebot spezifisch für die Bedürfnisse der Touristen braucht, kann das meiner Meinung nach ein Privater anbieten. Die Situation wäre allerdings eine ganz andere, falls Publibike wirklich eingehen würde. Ich hoffe aber natürlich nicht, dass dies geschieht.*

Das Postulat wird mit 81 gegen 33 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat